

Ins Netz gegangen:

www.mekonet.de

Medienbildung für Multiplikatoren

Wir leben in einer Zeit, in der sich der Aufwand für die Auswahl von und den Umgang mit Hilfsmitteln zum Informationsmanagement im Internet ebenso zu potenzieren scheint wie die Menge an verfügbaren Informationen. Daher sind verlässliche Portale gefragt, die Inhalte sinnvoll und übersichtlich gebündelt anbieten, damit Recherche nicht zur „temps perdu“ wird. „Medienkompetenz“ bzw. „Medienbildung“ sind Stichworte bzw. Themenfelder, die eine zunehmende Präsenz als Namensbestandteil von Internetseiten oder von Teilbereichen eines Webauftritts erlangen.¹ Schnell wird man so über Suchmaschinen fündig, muss sich dann aber immer erst die Frage beantworten: Welche Substanz, welche Kompetenz steckt jeweils dahinter? Deshalb erscheint es richtig, auch auf Webseiten zurückgreifen zu können, die sowohl schon eine Tradition und Reputation in der inhaltlichen Befassung mit sich bringen, als auch bereit sind, neue Entwicklungen mitzugehen. Das Portal mekonet.de, betreut vom Grimme-Institut in Marl und seit nunmehr 15 Jahren online, bietet den Zugang zu einem gewachsenen, umfassenden Medienkompe-

tenz-Netzwerk, das einerseits durch seine Offlineveranstaltungen (Tagungen, Seminare) eine regionale Bedeutung in Nordrhein-Westfalen hat, andererseits mit seinen Webinhalten alle Multiplikatoren in der Medienbildung bedienen kann, die bundesweit nach Informationen und Orientierungshilfen suchen.²

Der gesamte Internetauftritt setzt nicht auf ausgefallenes, „hippes“ Design, sondern auf möglichst klare Strukturierung. Insgesamt einziger Faktor für Verwirrung: eine Grafik als „Eyecatcher“ jeweils im oberen linken Bildschirm Drittel mit wechselnder Fragestellung (z. B.: „Wie schützt man sich vor Viren, Rootkits, Pishing & Co?“, „Brauchen alle Kinder Handys?“), die nicht mit einer Antwort verlinkt ist.

Auf der Startseite erhält man sofort Zugriff auf die zentralen Navigationselemente im linken Bildschirm Drittel und im Kopfbereich der Seite. Zugleich werden im rechten Bildschirmteil auch schon erste Inhalte der zehn wesentlichen thematischen Rubriken aufgeführt, und der User hat direkten Zugriff auf erste aktuelle „nachrichten aus der medienbildung“ (z. B. das Erscheinen der aktuellen

JIM-Studie), aktuelle Daten im „mekonet kalender“ (insbesondere lokale Veranstaltungstermine) oder neue Inhalte der Rubriken „grundbaukasten medienkompetenz“, „dossiers zur medienbildung“ oder „handreichungen“.

Bei Tagungen, Seminaren und Workshops im Bereich „Veranstaltungen“ (in Verbindung mit einem „Kalender“³) erscheint es durchaus angebracht, primär regionale Hinweise zu geben. Andere Inhalte dagegen gehen über diesen Rahmen, der natürlich auch in Verbindung mit den aktuellen Förderern – „Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen“ und „Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen“ (LfM) – entsprechend gesteckt wird, hinaus. Und doch gibt es Ausnahmen: Sogenannte „Webinare“ (z. B. zu „Social Media für gemeinnützige Organisationen“) können „bequem aus dem Büro oder von zu Hause“ mithilfe von Computer und Headset „besucht“ werden. Was ein Webinar genau ist, erfährt man natürlich auch bei mekonet.de, in der Rubrik „Dossiers“ zum Thema „Neue(re) Formate für die Medienbildung?“⁴

Sehr praktisch ist die Rubrik „Grundbaukasten“. Hier können sich die User aus fast 60 Themenbereichen von „Arbeitswelt & Beruf“ über „Fernsehen“ und „Medienpädagogik“ bis hin zu „Zukunft“ und in Kombination mit einer Auswahlfunktion für die Zielgruppe (z. B. „Ältere“, „Benachteiligte“, „Eltern“, „Kinder, Jugendliche“, „Migranten“ und „Schüler, Studierende“) passende Informationen aus einem Pool von über 2.750 Angeboten zusammenstellen. Als Ergebnisse gibt es dann Literatur- bzw. Linktipps, Adressen, Termine, Nachrichten oder Hinweise auf entsprechende Projekte. Während die Rubrik „Interviews“ gerade ein wenig verwaist (letztes Gespräch: Mai 2010), aber mit ihrer bunten Palette von Gesprächspartnern in AV-Beiträgen durchaus Zukunftspotenzial hat, bietet die Rubrik „Quiz“ echte Herausforderungen – z. B. zu „Datenschutz“, „Computerspiele“ oder „Mobile Media“ – an. Wer wissen will, was er (nicht) weiß, sollte gleich das „Masterquiz“ angehen, ansonsten gibt es jeweils die Wahl zwischen „einfach“ und „schwierig“ – es soll ja niemand frustriert die Webseite verlassen.

Verlassen kann man sie aber ruhig einmal für Ausflüge in die Social-Media-Ergänzungen von mekonet.de bei Facebook und Twitter, zu denen ebenfalls verlinkt wird und die man bei Gefallen natürlich in den täglichen interaktiven Mediengebrauch einbinden sollte. Damit will man sich nicht etwa selber Konkurrenz machen, sondern bedient im „Dreiklang“ mit dem vergleichsweise statischen Portal unterschiedlich schnelle Aktualitäts- und unterschiedlich intensive Informationstiefen und damit zugleich verschiedene Usergruppen und Nutzungssituationen. Doch zurück zu mekonet.de in die Rubrik „Handreichungen“. Sie speist sich aus kompakten Printbroschüren, die ganz klassisch in Papierform bestellt werden können, sofern nicht vergriffen, und als PDFs zum Download zur Verfügung stehen. Die Handreichungen beinhalten einfache und praxisnahe Einführungen zum jeweiligen Thema für alle interessierten User (also nicht nur für Spezialisten) mit Erklärungen der wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge, z. B. in „Cybermobbing auf einen Blick“ oder „Filtersoftware auf einen Blick“.

Anmerkungen:

1
Von vielen Bundesländern gibt es (Service-) Seiten wie: <http://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/>, <http://www.medienkompetenzportal-nrw.de/>, <http://medienkompetenz.rlp.de/>, <http://medien.bildung.hessen.de/> – oder auch eine für alle: <http://www.laenderkonferenz-medienbildung.de/> (letzter Zugriff: 12.12.2012).

2
Zugriff auf vier PDFs mit Daten zur mekonet-Evaluation aus dem Jahr 2012 erhält man unter: <http://www.mbem.nrw.de>

3
Groß- und Kleinschreibung werden variabel verwendet.

4
Siehe [http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=44&tx_ttnews\[tt_news\]=1669&tx_ttnews\[backPid\]=41&cHash=464954278159ec6516bce49789b44103](http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=44&tx_ttnews[tt_news]=1669&tx_ttnews[backPid]=41&cHash=464954278159ec6516bce49789b44103) (letzter Zugriff: 12.12.2012)

5
Siehe [http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=44&tx_ttnews\[tt_news\]=2019&tx_ttnews\[backPid\]=41&cHash=a967492c654ba3b37959690c76ed9713](http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=44&tx_ttnews[tt_news]=2019&tx_ttnews[backPid]=41&cHash=a967492c654ba3b37959690c76ed9713) (letzter Zugriff: 12.12.2012)

In den schon erwähnten „Dossiers“ finden sich Dokumente, die sich eher an Spezialisten richten. Diese im Internet beliebte Publikationsform (vgl. z. B. bpb.de, zeit.de, nzz.ch) lebt bei mekonet.de weniger von der Zusammenstellung verschiedener Stimmen zu einem Thema als von ausführlichen Fachinformationen. Der Verteilung des Textes auf mehrere Bildschirmseiten (und dem relativ kleinen Schriftbild) kann man hier und auch bei den „Handreichungen“ übrigens ausweichen durch einen Klick auf den Button „Druckversion“ – schon kann man auf Anhieb den Umfang des Dossiers erfassen, z. B. zu „Monitoring – Themen, Institutionen, Personen automatisch wahrnehmen“⁵: „Es ist technisch relativ einfach, sich auf dem Laufenden zu halten, ganz automatisch und das noch bezogen auf Ihre Interessen.“ Das liest sich doch ganz so, als ob hier der Lösungsweg für das eingangs beschriebene Problem des persönlichen Informationsmanagements angeboten wird.

Dr. Olaf Selg